

Neußer Zeitung

Amftliches Kreisblatt



Erscheint
Möglich mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Bezugspreis
Vierteljährlich einschließlich
der täglichen Beilage
„Bunte Blätter“
In Neuß 1,50 M., durch
die Post bezogen 1,65 M.,
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt 1,80 M.,
durch die Post bezogen
1,95 M.

Verantwortlich für den
Anzeigenteil:
Josef W. Neuß,
Eigene Platakäulen.

Druck und Verlag
von
Rob. Noack, Neuß.

Geschäftsstelle:
Neuß, Neustraße 1.
Fernsprecher 57.

Anzeigen
15 Pfg. die 7 gespaltene
Petitzeile, kleinere lokale
Anzeigen 12 Pfg., aus-
wärtige 20 Pfg.

Reklamen
60 Pfg. die 3 gespaltene
Petitzeile.
Bei zwangsweiser Ein-
treibung durch Klage oder
in Kontursfällen
wird der bewilligte Rabatt
hinfällig.

Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Th. Jossen, Neuß.
Eigene Platakäulen.

Nr. 186.

Donnerstag, den 18. August 1910. (Helena.)

85. Jahrg.

Kaiser Franz Josef I.

(Zu seinem 80. Geburtstag am 18. August.)

Kaiser Franz Josef I., der edle Herrscher des uns befreundeten und verbündeten Nachbarreiches Oesterreich-Ungarn und treue Freund unseres Kaisers, begeht am 18. August seinen 80. Geburtstag. Die Wiener sagen, man sehe dem Kaiser seine Jahre nicht an. Das ist in der Tat der Fall. Wenige Männer desselben Alters besitzen dessen jugendliche Erscheinung und Frische. Zwar ist die hohe, starke Stirn kahl, das ganz kurz gehaltene Haupthaar und der üppige Vollbart weiß, aber von weitem macht der Kaiser den Eindruck, als habe man es mit einem vorzeitig grau gewordenen Manne zu tun. Das beweist die körperliche Uebung von Jugend auf. Vorerst die militärische Laufbahn, denn man kann von Kaiser Franz Josef sagen, daß er sie vom Leutnant an bis empor zum höchsten Range durchgemacht hat; sodann der Aufenthalt in freier Luft, im Sommer in Schönbrunn und Jihl und im Frühjahr und Herbst die Jagd auf den Alpen Niederösterreichs, Oberösterreichs und Steiermarks, wo der Kaiser, ein eifriger Jäger, dem Weidwerke stets oblag und noch obliegt.

Viel Trübes hat der greise Herrscher erfahren und erdulden müssen in seiner Familie und in der politischen Entwicklung seiner Länder. „Mir bleibt aber auch gar nichts erspart“, so rief der Kaiser Franz Josef schmerzbeengt aus, als die Kunde kam, daß die Kaiserin Elisabeth am 10. September 1898 in Genf dem Dolch eines anarchistischen Mordmörders zum Opfer gefallen war. Schwere Schicksalsschläge waren schon vorangegangen. Sein ältester Bruder, der unglückliche Kaiser Maximilian von Mexiko, war in Queretaro am 19. Juni 1867 von den Revolutionären standrechtlich erschossen worden. Dann kam das furchtbare Dram von Mexiko, das am 30. Januar 1889 den Kronprinzen Rudolf im 31. Lebensjahre dahintrat. Kaiser Franz Josef ertrug diese persönlichen Schicksalsschläge wie ein ganzer Mann, er suchte und fand Trost in angestrengtester Arbeit, die ihm lindernden Balsam ins Herz trauerte. Er widmete sich mit hingebendem Eifer den Staatsgeschäften, er bewies auch jetzt noch, trotz seines hohen Alters, eine bewundernswürdige Energie und eine nimmermüde Arbeitslust und Kraft, die alle, die mit ihm persönlich in Berührung kommen, zu höchster Anerkennung zwingt. Der greise Monarch verjüngt, wenn nicht dringende Rücksichten auf seine Gesundheit ihn zwingen, seine zahlreichen Herrscherpflichten, als militärisches und politisches Oberhaupt der Monarchie ist er stets auf dem Posten. Auch politisch hat Kaiser Franz Josef manchen Leidensweg wandeln müssen, bis sich an seinem Lebensabend die innere und äußere Lage der Monarchie freundlicher gestaltet.

Was uns Deutsche besonders innigen Anteil an dem Geburtstagsfeste des Kaisers Franz Josef nehmen läßt, liegt, abgesehen von den Sympathien für die Persönlichkeit des greisen Herrschers, vorwiegend auf dem Gebiete der auswärtigen Politik. Wir begrüßen in Oesterreichs Kaiser und Volk treue Freunde und Verbündete des Deutschen Reiches. Am 7. Oktober 1879 wurde bekanntlich das deutsch-österreichische Bündnis abgeschlossen, das sich 1883 durch den Zutritt Italiens zum Dreibund erweiterte. Dieser Dreibund hat mancherlei Fährnisse durchgemacht, immer aber hat Oesterreich-Ungarn sich dem Bündnis treu erwiesen. Kaiser Franz Josef darf als überzeugter Anhänger des Dreibundes gelten, ihm entging nicht, welche Vorteile für Oesterreich-Ungarn eine enge Vereinigung mit Deutschland bringt. Oesterreich-Ungarn ist tatsächlich, wir

können das ohne Ueberhebung für uns sagen, durch das Bündnis mit Deutschland gewachsen an Macht und Anerkennung dieser Macht im Auslande, und für uns in Deutschland ist das Bündnis auch darum zu wertvoll, weil der Nachbarstaat über eine starke deutsche Bevölkerung verfügt, die doch trotz ihrer Parteigegensätze noch immer ein starkes Gewicht an überlegener Kultur in die Waagschale des österreichischen Völkergemisches zu werfen hat.

Wenn die Oesterreicher und Ungarn heute ihrem Kaiser und König zuzubeln, so naht sich auch das deutsche Volk in tiefer Verehrung dem Herrscher des befreundeten Reiches, der sich nach seinem eigenen Worte stets als „deutscher Fürst“ gefühlt hat, und der die Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue, die er als Herrscher seinen eigenen Völkern gegenüber bewies, nicht zum wenigsten auch bewährt als treuer, zuverlässiger Bundesgenosse des Deutschen Kaisers und Reiches. Auch wir wünschen, daß dem vielgeprüften edlen Herrscher nach so schweren Stürmen noch ein lichter Lebensabend beschieden sein möge zum Segen für beide Reiche!

Sicherheitsmaßnahmen.

Der große Brand in der Brüsseler Weltausstellung und das schwere Eisenbahnunglück an der Westküste Frankreichs haben wieder einmal gezeigt, daß in vieler Hinsicht die öffentliche Sicherheit noch in den Kinderstufen steht. Gerade die französischen Behörden lassen es, wie sich in der letzten Zeit mehrfach gezeigt hat, auf den Eisenbahnen an den nötigen Vorsichtsmaßnahmen fehlen. Zwei furchtbare Katastrophen in einer Periode, wo unter den Eisenbahnern ein ungeheure Gährung besteht, strecken drohend die Hand zum Himmel, eine schwere Anlage nicht allein gegen die Leiter der Eisenbahnen, sondern auch gegen eine Beamtenkategorie schleudert, die angesichts der gefährlichen Verhältnisse auf den Bahnen sich aus dem alten Schlandrian nicht zu reihen vermag. Ein freies Spiel mit Menschenleben wird von den Verwaltungen getrieben, die bei dem steigenden Verkehr die Bahnanlagen in ihrem vorwiegend flutlichen Zustande belassen. Besonders lebhaft sind die Klagen gegen die Staatsbahnen und gegen die vor zwei Jahren verstaatlichte Westbahn. Wie berechtigt diese Klagen sind, zeigen die letzten Katastrophen von Lillepux und Gagnon. Eisenbahnunfälle werden sich immer wieder ereignen, aber vor allen Dingen muß ein Staat dafür sorgen, daß unter den Beamten die richtige Disziplin herrscht und das ferner für tadelloses Eisenbahnmateriale gesorgt wird. Auch sollten auf verkehrsreichen Strecken möglichst alle Verbindungslinien zweigleisig ausgebaut werden. Auch Pünktlichkeit spielt im Eisenbahnwesen eine große Rolle, denn viele Unfälle entstehen infolge von Verspätungen, durch die häufig der ganze Fahrplan über den Haufen geworfen wird. Gerade in dieser Beziehung wird im Auslande, speziell in Italien noch sehr viel gefordert. In Belgien ist das Eisenbahnwesen zwar ziemlich gut organisiert, dagegen läßt die Sicherheit auf anderen Gebieten sehr viel zu wünschen übrig. Nach den vorliegenden Berichten hätte der Ausstellungsbombenbrand aller Wahrscheinlichkeit nach eine solche Ausdehnung genommen, wenn die Feuerwehren sofort zur Stelle gewesen wären. Eigentlich hätte das Ausstellungskomitee durch den Brand des Metropolrestaurants gewarnt sein und für bessere Feuerbereitschaft sorgen sollen. Es wird denn auch jetzt, wo es zu spät ist, über das Fehlen einer einheitlichen Organisation geklagt. Es war erst nur eine Dampfprüfung zur Stelle und der Wasserdruck der Hydranten genügt nicht. Wahrscheinlich hätte der Brand auch noch andere Abteilungen ver-

nichtet, wenn nicht private Hilfe die weitere Ausdehnung verhindert hätte. Der Kommissar der englischen Regierung will die belgische Ausstellungsverwaltung auf Schadenersatz verklagen, weil er gleichfalls der Ansicht ist, daß nicht ausreichend für die Sicherheit der eingeladenen Teilnehmer gesorgt worden ist. Der deutsche Vertreter in Brüssel Geheimrat Albert hat aus gleichem Grunde ein Terrain ausgesucht, welches zwar ungünstiger liegt, weil es nicht so gut zu erreichen ist wie die übrigen Abteilungen, aber dafür bietet es auf der anderen Seite mehr Gewähr für die Sicherheit. Ursprünglich sollte Deutschland in der Abteilung untergebracht werden, die später für England reserviert wurde und jetzt vollständig vom Feuer vernichtet worden ist. Trotzdem der Sicherheitsdienst in der deutschen Sektion sich bisher trefflich bewährt, werden jetzt noch weitere Verbesserungen und Erweiterungen der Feuerlöschvorschriften ausgeführt werden. Wie leichtsinnig die Belgier vorgehen, beweist auch die Tatsache, daß ihre Aussteller nur zum kleinsten Teil versichert sind, während in der deutschen Ausstellung dafür gesorgt worden ist, daß alles ohne Ausnahme versichert worden ist. Bei internationalen Ausstellungen sollten unbedingt alle Faktoren die weitestgehenden Vorkehrungen für volle Sicherheit offen. Hoffentlich hat die Brüsseler Katastrophe zu solchen Maßnahmen den ersten Anstoß gegeben. Allerdings ist es auch leicht möglich, daß die in weiten Kreisen herrschende Abneigung gegen die Errichtung von Weltausstellungen durch den Brüsseler Brand und die daraus entstandenen großen Verluste noch weitere Nahrung erhält. Schon heißt es, daß die für 1920 geplante Pariser Weltausstellung möglicherweise scheitern wird. Sollte sie zustande kommen, dann müssen auf alle Fälle Vorkehrungen getroffen werden, daß ein größeres Feuer ausgeschlossen ist.

Gerichtssaal.

Z. Neuß, 17. Aug. Vom Schöffengericht wurde die Ehefrau Peter L. aus Wevelinghoven in eine Geldstrafe von 10 Mark genommen, weil sie sich 20 Mark rechtswidrig angeeignet hat. — Der Fabrikarbeiter Anton G. von hier, war angeklagt, am 20. Juni eine Hebamme mit einem Eßtefel vorzüglich mißhandelt und mit Totschlag bedroht zu haben. Er wurde mit einem Monat Gefängnis bestraft. — Der Friseurgehilfe Ernst M. aus Königsberg hat am 28. Juli in Neuß gebettelt und einem Polizeiergeant mit Gewalt Widerstand geleistet. Er hat dafür zwei Wochen Haft und einen Monat Gefängnis zu verbüßen. — Zwei Angeklagte aus Aarft wurden der Verurteilung von Mord bezichtigt. Das Gericht sprach sie frei. — Ein Fuhrknecht wurde beschuldigt, hier eine Pferdequaste im Wert von 2 Mark entwendet zu haben. Das Gericht erkannte auf Freisprechung. — 20 M. Geldstrafe muß der Rutscher Heinrich Hengelsfeld aus Düsseldorf zahlen, weil er schuldig befunden wurde, am 2. Juni bei Neuß durch Fahrlässigkeit die Körperverletzung eines Tagelöhners verursacht zu haben. — Widerstandsleistung, Bedrohung und ein Angriff auf einen Polizeibeamten legte die Anklage, der Vorfälle vom 20. Juni zugrunde lagen, dem Lagerarbeiter Johann S. von hier zur Last. Er erhielt insgesamt 26 Tage Gefängnis. — Der Landwirt Heinrich Dieck aus Neuß-Weidenberg forderte Bestrafung des Milchhändler Mathias K. zu Düsseldorf-Lörich wegen Beleidigung. K. muß 20 M. Geldstrafe zahlen. — Die Ehefrau Winand K. zu Allerheiligen bei Norf, klagt gegen die Schilla W. und die Ehefrau Alois W., beide zu Allerheiligen, wegen Beleidigung. Es wurde Widerklage erhoben. Die Parteien müssen je 30 M. Geldstrafe zahlen und je ein Drittel der Kosten tragen.

Der Kampf um eine Million.

Roman aus dem New-Yorker Leben.

Frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Friesen.

36.

Tage vergehen.

Trene sieht und hört nichts von Frau Forster. Sie hält dies für ein gutes Zeichen; der üble Eindruck, den das plötzliche Auftauchen der Frau hervorgerufen, verwischt sich nach und nach.

Trene hat ihrem Gatten gleich nach jenem Besuch mitgeteilt, daß sie ihrer früheren Freundin, die sich in Not befände, ihre kleinen Ersparnisse übergeben habe. Er hat sie dafür geküßt und zärtlich gesagt:

„Wenn ich nicht irre, dankst Du ihr das Leben, mein Lieb. Für diese Heldentat wollen wir uns jetzt revanchieren. Sobald sie wiederkommt, sage ihr, sie solle ein paar tausend Dollars haben, um ein kleines Geschäft anzufangen. Sie steht dann unabhängig da.“

O, mit welcher Innigkeit hat damals Trene den großmütigen Gatten umfassen, mit welcher Dankbarkeit seine stets hilfsbereite Hand an ihre Lippen gedrückt!

Unglücklicher Weise ahnt Frau Forster nichts von dieser beabsichtigten günstigen Wendung ihres Schicksals. Sie hätte sonst vielleicht den Plan, den ihr rastlos arbeitendes Herz geschmiedet, aufgegeben.

Trotzdem Trene ihr eigenes Wohngemach besitzt, ist doch ihr liebster Aufenthalt das Sprechzimmer ihres Gatten.

Hier fühlt sie sich ihm nahe, auch während seiner Abwesenheit; hier glaubt sie einen Hauch von seinem Geiste, seinem innersten Wesen zu spüren.

Stundenlang sitzt sie hier und kramt in den Büchern, sortiert die wissenschaftlichen Werke, blüht mit geheimem Grauen auf die medizinischen Apparate und Instrumente und atmet mit hellem Vergnügen den feinen Zigarrenduft ein, der den Gegenständen im Zimmer anhaftet.

Alles dies liebt sie, weil es ein Teil von ihm ist — von ihm, ihrem Gatten, ihrem Leben!

Auch heute sitzt sie wieder in Gedanken verfunken, zurück-

gelehnt in seinen Armessel, als der Diener unvermutet eintritt.

„Verzeihung, Frau Doktor! Zwei Männer sind draußen. Sie wollen absolut den Herrn Doktor sprechen. Fragen, wann er zurückkehrt.“

Trene blüht nach der Uhr auf dem Kamin Sims.

„Um fünf Uhr, Ja. Also in einer halben Stunde. ... Was für Leute sind es?“

„Patienten, glaub' ich. Der Eine sieht vornehm aus, aber krank und elend, beinahe unheimlich; der Andere wie ein Krankenwärter oder sowas. Ich half ihm, den Herrn die paar Stufen hinaufzuführen.“

„So —! Weisen Sie die beiden Männer ins Wartezimmer!“

„Sind schon drinnen, Frau Doktor!“

„Gut.“

Trene lehnt sich wieder in den Sessel zurück, und Jack verläßt mit einer Verbeugung das Zimmer.

Im Wartesaal, dicht an der Tür nach dem Sprechzimmer, stehen die beiden Herren. Der „Krankenwärter oder sowas“ hat sein Ohr bedenklich dem Schlüsselloch genähert.

Bei dem Gespräch da drinnen nickt er befriedigt mit dem Kopf. Fester umspannen seine Finger den Arm des bleichen, jungen Mannes.

Als Jack wieder die Tür zum Sprechzimmer öffnet, um kurz zu melden, daß der Herr Doktor in einer halben Stunde zurück sein werde, sitzen Beide, gleichgültig vor sich hinblickend, am Fenster.

Doch nicht lange. Schon nach wenigen Sekunden faßt der „Krankenwärter“ den Anderen am Arm, während er ihm hastig in's Ohr flüstert:

„Also los! Sie haben nur eine halbe Stunde Zeit, um sich vom Teufel zu befreien.“

Wie elektrisiert springt der bleiche, junge Mann empor. „Der Teufel, der mir meine Seele gestohlen hat und nach dem ich seit Jahren fahnde?“ murmelt er mit irrem Blick.

„Ja, der. Heute ist er in Gestalt einer schönen Frau dort im Nebenzimmer.“

Hastig nickt der junge Mann mit dem Kopf, während seine Zähne wie im Fieber aneinander schlagen.

„Aber es hat Eitel!“ drängt der Andere. „Wenn Sie den Teufel nicht überwinden, steht er Sie für immer in die Zwangsjade.“

Mit wütender Hast greift der junge Mann in seine Tasche. Hastig schüttelt er den Arm des Anderen ab, der ihn nochmals zur Vorsicht mahnen will.

„Beg von mir! Ich will den Sieg allein erringen!“ murmelt er heiser.

Doch der Andere drückt leise auf die Türklinke. Lautlos öffnet sich die Tür zum Sprechzimmer.

Trene sitzt am Kamin, den Rücken der Tür zugewandt. In dem über dem Kamin hängenden Spiegel sehen beide Männer das liebliche, im Gedanken an Ralph sanft lächelnde Antlitz.

Schnell wie der Blitz duckt sich der junge Mann nieder, den Anderen mit sich ziehend.

„Bist Du so weit?“ fragen die Mienen des Letzteren.

„Ja“, erwidern die des Anderen.

Lautlos zieht sich jener zurück, während der junge Mann durch die halb geöffnete Tür schleicht.

Trene vernimmt ein schwaches Geräusch. Doch da sie die beiden Männer im Nebenzimmer weiß, findet sie nichts Auffälliges darin. Erst, als kräftige Schritte hinter ihr hörbar werden, wendet sie den Kopf.

„Was ist los, Jack?“

„Verzeihung, Frau Doktor! Aber haben Sie etwas von den zwei Leuten nebenan gesehen?“

„Nein. Warum?“

„Ich meinte nur. Die Tür stand nämlich halb offen.“

„Und die Leute sind nicht mehr im Wartezimmer?“

„Nein. Wie weggeblasen sind sie. Ich wollt' eben noch mal nach ihnen sehen, weil sie mir so verdächtig vorkamen. Da ist das Nest leer und auch Niemand auf der Straße zu erblicken. Jedenfalls Diebe! Werden irgend etwas mitgenommen haben. Will gleich mal nachsehen. Man vorher Herr schloß immer das Sprechzimmer von innen ab, bevor er ausging.“

Damit zieht Jack sich in's Wartezimmer zurück.

Trene schließt die Tür hinter ihm und dreht den Schlüssel herum. Dann blüht sie auf die Uhr. ... Noch eine Viertelstunde — dann kommt Ralph! ... Gerade noch Zeit genug, um ein wenig Ordnung zu machen! Sie nimmt die Bücher, in denen sie gelesen, fort, ordnet sie auf dem Vanelebreit über Ralphs türkischen Pfeifen, schiebt seinen Lieblingsstuhl zurück und wirft noch einen forschenden Blick über das ganze Zimmer.

Plötzlich bemerkt sie, daß neben dem Schreibtisch ein großer Lederkasten offen steht. ... Sie tritt näher. Das längste Operationsmesser fehlt. ...

Von Nah und Fern.

Veteranenfeier am Niederwalddenkmal.

* **Bingen, 16. Aug.** Zu einer ergreifenden, eindrucksvollen Kundgebung gestaltete sich heute eine Feier am Nationaldenkmal, die von dem Verbande der Kriegsfreiwilligen von 1870 vorbereitet worden war, dem sich die Vereinigung der einjährig-freiwilligen Kampfgenoßen von 1864, 1866 und 1870/71 und viele andere Kriegervereine angeschlossen hatten. Viele Hunderte von ergrauten Männern, deren Brust mit langen Reihen von Orden und Ehrenzeichen geschmückt war, füllten teils in freudiger, teils in wehmütiger Stimmung die umfangreichen Terrassen und Treppenanlagen am Fuße des Denkmals. Nach der Niederlegung eines Krieger-Lobestranzes durch den Vorsitzenden des Verbandes, Geh. Sanitätsrat Dr. Kiedel-Berlin hielt Professor Adolf Müller-Hannover mit weithin schallender Stimme eine Ansprache, in der er der Männer gedachte, die ihr Leben auf dem Altare des Vaterlandes geopfert haben, der Männer, denen es nicht vergönnt gewesen ist, die Frucht ihres Opfertodes, des neu erstandenen Deutschen Reiches Herrlichkeit, zu schauen. Auch das hehre Denkmal, zu dem die Versammelten in dieser weihenollen Stunde mit Andacht emporblickten, sollte kommenden Geschlechtern erzählen von Mannesmut und Heldengröße, es solle namentlich der deutschen Jugend die Erinnerung an die großen Jahre 1870/71 wach und lebendig erhalten, in denen so viele Tausende und Abertausende ihr junges heißes Blut freudig dahingegeben hätten, um das Vaterland gegen den Angriff des übermächtigen Erbfeindes zu verteidigen, es soll vor allem das Palladium sein, zu dem hinblickend die deutschen Volkstämme sich ihrer nationalen Zusammengehörigkeit am innigsten bewußt bleiben möchten. Aber dieses Niederwalddenkmal sei auch die Verkörperung des Gedankens der Schneedeburger in seinem unsterblichen Liede niedergelegt habe, in dem Liede, bei dessen Entlingen in jener großen Zeit, die tätig mitzuerleben den versammelten Veteranen vergönnt gewesen sei, die flammende Begeisterung in ihrer jugendlichen Brust zu heller Glut emporgeleitet sei, in dem Liede, dessen trauertrochende Strophen auch heute noch das Herz jedes guten Deutschen höher schlagen lassen. Germania, das stolze Weib, habe selbst die Wagt. In hoch erhabener Rechten hatte sie die deutsche Kaiserkrone, die aller Welt zeige, daß die unselige Zeit der Zerrissenheit, der Zersplitterung, der kleinlichen Eifersucht der deutschen Volkstämme untereinander ihr Ende gefunden habe, daß das gesamte deutsche Volk sich eins wisse in dem großen Gedanken: Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern. In jugendlicher Begeisterung folgte die vielhundertköpfige Festversammlung der Aufforderung, in den Gesang: „Es braust ein Ruf wie Donnerhall“ einzustimmen. In Bingen schloß sich ein Festmahl der Mitglieder des Verbandes an, wobei der Vorsitzende in begeisterten Worten das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Professor Dr. Büchel-Hamburg feierte den Verband und Pfarrer Schmitt-Hennrichs-Hugweier bei Dinglingen sprach zum Gedächtnis der Gefallenen, denen in weihenoller Stimmung ein stilles Glas gewidmet wurde. Morgen früh reisen die Festteilnehmer zum Besuche der Schlachtfelder bei Metz.

* **Duisburg, 16. Aug.** Der hiesige Haus- und Grundbesitzerverein hat dem Landtag den Wunsch unterbreitet, ein Gesetz zu schaffen, das die Straßenreinigungskosten den Gemeinden auferlegt. Heute ist dem Verein auf Veranlassung des Ministeriums ein Schreiben des Regierungspräsidenten zu Düsseldorf zugegangen, in welchem erklart wird, daß dem Abgeordnetenhaus übersandte Material baldmöglichst der Regierung in Düsseldorf vorzulegen, da sie beauftragt sei, die Vorlage zu begutachten.

* **Barmen, 15. Aug.** Die Unsitte der Kinder, sich auf den Treppengeländern hinabgleiten zu lassen, hat hier wieder ein Menschenleben gefordert. Die siebenjährige Tochter eines Schaffners rutschte im Fluß der elterlichen Wohnung auf dem Treppengeländer entlang, stürzte dabei aus dem dritten Stockwerk in den Fluß und wurde so schwer verletzt, daß sie nach kurzer Zeit starb.

* **Kaldenkirchen, 16. Aug.** In dem Trappistenkloster Eulingsheide bei Venlo wurde der Schneidergeselle Haferjeide aus Siegburg festgenommen, nachdem er in mehreren anderen holländischen Klöstern, u. a. auch im Missionshause zu Steyl, Schwindelkassen verübt hatte. Es handelt sich um einen gemeingefährlichen Geisteskranken, der vor mehreren Jahren schon von den deutschen Behörden auf Lebenszeit einer Landesirrenanstalt überwiesen wurde, der aber dort ausgebrochen war und seitdem als angeblicher evangelischer Lehrer oder katholischer Geistlicher in der Welt umhergetrieben hat.

* **Salzer, 15. Aug.** Zwei junge Burken, von denen der eine über 800 M bei sich trug, hatten mehrere Wirtshäuser besucht. Der Besitzer des Geldes wurde abends auf dem Heimwege in der Nähe des Ortes von seinem Begleiter überfallen und beraubt, wobei er erhebliche Verletzungen an einer Hand durch ein Messer davontrug. Auf sein Hilfesgeschrei eilten Leute herbei, die den Räuber, nachdem sie ihm das Geld wieder abgenommen hatten, der Polizei übergaben.

* **Bidenich, 15. Aug.** Ueber den Mord an der Rixteralsperre in Albringhausen wird weiter gemeldet: Der durch den Plettenberger Polizeihund Hellmuth als mutmaßlicher Mörder der kleinen Anna Strank bezeichnete Oheim der Ermordeten, Schreiner Bernhard Strank, hat das Kind in der allerersten Wohnung vergewaltigt, sein Opfer dann mit dem Gewehr des Vaters des Kindes erschossen und ist dann sofort geflohen. Ein Bruder der Anna Strank hörte den Schuß und eilte sofort in das Haus, fand aber nur noch seine durch den Schuß im Gesicht schrecklich zugerichtete Schwester tot vor. Er wies auf, daß Strank kurz vor der Zeit des Mordes in Albringhausen gewesen ist, der Polizeihund verfolgte durch Garten, Feld und Wald die Spur bis zum Hause des Strank in Grotewiese, wobei der Hund noch ein sogen. hygienisches Schuttmittel aufstörte, dann führte der Hund auf anderem Wege zurück zur Mordstelle, wo inzwischen der Onkel Strank erschienen war. Da der Hund ihn mit Sicherheit „verbellte“, wurde Strank verhaftet und nach Attendorn gebracht.

* **Benrath, 16. Aug.** Auf dem hiesigen Bahnhof wurden dem Rangiermeister Joseph Wasserfuh beide Beine und ein Arm abgefahren. Der Verunglückte starb alsbald im Krankenhaus; er hinterläßt eine Witwe und sechs unmündige Kinder.

* **Hüften, 16. Aug.** Zu dem Mord eines Polizeikommissars in Hüften wird noch gemeldet: Der Polizeikommissar Schlag bemerkte, daß ein Italiener in den Straßen angeblich gestohlene Uhren feilhielt. Er stellte den betreffenden Mann im Garkhof Smerin am Bahnhof darüber zur Rede. Als der Kommissar im Begriff war, ihn zu verhaften, zog der Italiener einen Revolver schwebend kalibers und feuerte drei Schüsse auf den Beamten ab. Der erste Schuß ging fehl, der zweite zerstückte dem Kommissar eine Hand, der dritte ihn in den Unterleib und tötete ihn auf der Stelle. Der Täter machte hierauf den Versuch, sich zu entleiben, er wurde aber von in das Lokal eindringenden Personen gefesselt und dem Amtsgericht zugeführt.

* **Trier, 17. Aug.** Prinz Oskar von Preußen weilt gestern mit dem Minister Frhrn. v. Scharlemer als Gast beim Reichsgrafen v. Kesselstatt auf Schloß Dödenburg.

* **Hanau, 17. Aug.** In Meerholz ist der Stationsvorsteher Paul der Freigerichter Kleinbahn durch einen Blitzstrahl getötet worden.

* **Höchst a. M., 16. Aug.** Der hier wohnende Postassistent Sigismund hat in der vergangenen Nacht sich und seine Frau durch Leuchtgas zu vergiften versucht. Er selbst wurde als Leiche vorgefunden; seine Frau dürfte jedenfalls wieder genesen. Unglückliche Familienverhältnisse und ein schweres Augenleiden des Mannes werden als Beweggrund für die Tat angesehen.

* **Leichlingen, 15. Aug.** Zur Untersuchung der Entstehungsursachen der Explosion in der Sauer- und Wasserstoffgasfabrik zu Balle waren der Gewerbe-Inspektor von Solingen, ein Regierungs- und Gewerbe-Rat von Düsseldorf, der Regierungsassessor Graf Rankau als Vertreter des Landrats von Solingen an der Unfallstelle. Die Kommission nahm eine eingehende Besichtigung der Unfallstelle vor, gelangte jedoch zu der Erkenntnis, daß aus den äußeren Merkmalen die Entstehung der Explosion nicht festzustellen sei. Von den explodierten Kesseln wurden verschiedene Teile beschlagnahmt, auch soll eine chemische Untersuchung der in der Fabrik erzeugten Sauerstoff- und Wasserstoffgase vorgenommen werden.

* **Geisenheim, 18. Aug.** Die Besichtigung Monrepos des im Jahre 1904 verstorbenen Freiherrn Eduard von Lade zu Geisenheim ist zufolge letztwilliger Verfügung des Erblassers an den Staat gefallen. Auf Veranlassung der zuständigen Minister ist dieses Vermächtnis in eine Stiftung umgewandelt worden, der unter anderem auch jagungsmäßig obliegt, die vorhandenen umfangreichen Obst- und Gartenanlagen in vorbildlicher Weise im Sinne des Verstorbenen weiter zu unterhalten.

Durch Angliederung der Stiftungsverwaltung an die Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim wird eine Verwertung der Stiftungsanlagen zu Lehr- und Demonstrationszwecken angestrebt.

Ferner werden mit staatlicher Unterstützung in dem zur Besichtigung Monrepos gehörigen herrschaftlichen Wohnhaus: Schaulammlungen aus dem Gesamtgebiete des Wein-, Obst- und Gartenbaues eingerichtet, die späterhin dem Publikum geöffnet werden sollen.

In den Sammlungen sollen nicht nur die wissenschaftlichen und technischen Hilfsmittel der Produktion in ihrer Entwicklung und gegenwärtigen Gestaltung, sowie die zahlreichen Hilfsmittel zur Verwertung der Erzeugnisse durch Handel und Industrie usw. vorgeführt werden, sondern sie sollen auch dazu dienen, um durch bildliche und graphische Darstellungen, sowie durch Modelle besonders bemerkenswerter Einrichtungen von allgemeinem Interesse und vergleichenden Belehrungen für die Besucher zu geben. Das Museum soll zugleich eine Stätte sein, an der Gegenstände, die für diese Zwecke von Wert sind, und sonst aus Mangel an geeigneten und ständig überwachten Aufbewahrungsräumen nicht selten verloren gehen, eine sichere Unterkunft und Erhaltung finden können.

Landwirte, Obstzüchter, Gärtner und Winzer können von der Möglichkeit der Erhaltung bemerkenswerter Gegenstände in diesem Museum in geeigneten Fällen Gebrauch machen.

* **Kiel, 17. Aug.** Vom 20.-23. August tagt in Kiel die erste Hauptversammlung des Bundes Deutscher Justizsekretäre. Sitz Köln. Die Tagung wird Vertreter des mehr als 15000 Ständesangehörige umfassenden Bundes aus allen Gauen Deutschlands zusammenführen. Dem Bunde widmet sich aus diesem Anlaß eine soeben erschienene Broschüre: „Das Deutsche Justizsekretariat, Allgemeine Anleitung für Staatsdienstaupräsidenten im Deutschen Justizsekretariatsdienst“ (ein aufklärender Führer und Berater vor und bei der diesbezüglichen Berufswahl, ein unterweisender Führer und Lehrer auf dem Berufswege) von Hans Raith, K. Amtsgerichtssekretär in Buchloe. Außer der üblichen Tagesordnung wird eine Reihe von aktuellen Ständesfragen zur Beratung anstehen.

* **Innsbruck, 17. Aug.** Es stellt sich heraus, daß viele Gäste des Karerseehotels nur Kleinigkeiten eingebüßt haben, die meisten haben die Hauptsachen gerettet. Die Einrichtungsküde, die aus dem brennenden Gebäude gerettet und auf dem Plak vor dem Hotel aufgestellt wurden, sind heute Nacht vom Regen völlig ruiniert worden; sie wegzuschaffen war infolge Wagenmangels unmöglich. Die obdachlosen Gäste sind größtenteils in Bojen und in Weran untergebracht worden.

* **Paris, 17. Aug.** In der Gegend von Rimes sind neun Personen unter Vergiftungsercheinungen nach dem Genuß von Erbsentonserven erkrankt. Ihr Zustand ist bedenklich.

* **Enon, 17. Aug.** In der Nähe von Craonne fuhr ein Zug auf einen auf der Strecke haltenden andern Zug von hinten auf. Zehn Personen wurden verletzt.

Luftschiffahrt.

* **Paris, 17. Aug.** Die letzte Strecke des Ostflugs, Amiens - Paris, 120 Kilom., kam heute morgen zum Austrag. Als Erster landete unter dem ungeheuren Jubel der Bevölkerung Leblanc auf seinem Eindecker Viermotoriger Bauart gegen 6¼ Uhr früh. Er war um 5 Uhr 3 Min. in Amiens aufgestiegen. Leblanc hat somit den 100 000 Fr.-Preis des Matin gewonnen.

Sport-Nachrichten.

× **Der Rennstall Gestüt Brandwerder** ist, da Hr. E. v. Krader sich in seiner diplomatischen Stellung — er ist zur Zeit Geschäftsträger bei der Gesandtschaft in Brüssel — noch längere Jahre im Auslande aufhalten wird, in den Besitz einer Renngesellschaft übergegangen, die unter dem Pseudonym „Hr. H. Westen“ laufen lassen wird. Teilhaber dieser Gesellschaft sind Hr. H. Wittenberg zu zwei Dritteln und Lt. Braune zu einem Drittel. Tugend welche Veränderung in dem Rennstall als solchem tritt nicht ein, und es bleiben insbesondere Trainer, Jockeys und Rennfarben unverändert. Das Gestüt Brandwerder hat übrigens mit dem Siege von Doppelgänger im Kronprinzen-Preis zu Magdeburg einen Abschied vom Turf genommen, wie er glänzender nicht gedacht werden kann.

Lokale Nachrichten.

Neuß, 18. August.

× **Das Ende des Meisterschaftsspiels des Niederrheinischen Schachverbandes** zeigt folgendes Ergebnis:

1. Preis: (Meister des Niederrh. Sch.-Verb.) Stud. phil. Wiarda, Elberfeld (5½ Punkte).
2. Preis: Thomas, Düsseldorf (4 Punkte).
3. und 4. Preis: Zu teilen zwischen Professor Dr. Deichmann, Köln und Referendar Ophoven, Dortmund (je 3½ Punkte).

Die übrigen Spieler erzielten: Weik, Bonn, 2½ Punkte, Josovic, Bochum, 2 Punkte, Dr. Ulrich, Neuß, 1 P. Der letzte Tag des Turniers brachte einen Sieg Ophovens über Weik. Thomas schlug Josovic. Damit waren die Preise in sicheren Händen. Bis weit in den Nachmittag hinein dauerte die schöne Partie zwischen Wiarda

und Dr. Ulrich. Dr. Ulrich geriet kurz vor der Mittagspause in „Zeitnot“ — wie es der Schachspieler nennt — und mußte in wenigen Minuten eine Reihe schwieriger Züge erledigen, um nicht durch Zeitüberschreitung die Partie zu verlieren. Dabei hüßte er einen Bauer ein, und bald war er darauf angewiesen, vom Angriff in Verteidigungsstellung zu gehen. Ein wiederholter Angriff am Nachmittag blieb erfolglos und schließlich kam Wiarda in Gewinnstellung, sodaß seinem Matt nicht zu entgehen war.

Wiarda hat somit seine Meisterwürde zweifellos berechtigt und sicher gewonnen. Er gewann von sechs erreichbaren Punkten fünf. Die sechste Partie, das Spiel gegen den Träger des 2. Preises, wurde remis. Verluste hat er also überhaupt nicht gehabt. Guter zweiter ist Thomas geworden.

Eine Besprechung des Turniers und einzelner Partien vom Standpunkte des Schachkundigen werden wir demnächst in der Schachspalte veröffentlichen.

Gestern Abend fand im Stadgarten - Restaurant zu Ehren des neuen Meisters ein Kommerz statt.

Der Vorsitzende des Neusser Schachvereins und Leiter des Meisterschaftsturniers, Herr Leonh. Schillings verkündete dabei das Ergebnis des Turniers, wies aus die Summe geistiger Arbeit hin, die von den Spielern geleistet wurde und verteilte die Preise. Herr Landgerichtsrat Schwan (im Turnier unter dem Namen Weiß) dankte als ältester der Teilnehmer am Turnier für die freundliche Aufnahme, welche die Schachfreunde in Neuß gefunden. Ganz besonders galt sein Dank dem Neusser Schachverein, dessen geschickter Leitung es zu verdanken sei, daß das Turnier ohne jeden Mißklang, so schön und freundschaftlich verlaufen sei. Er verglich den Neusser Schachverein mit den Anlagen, in denen man dieses Abschiedsfest feiere. Vor etwa 10 Jahren seien beide gegründet worden, damals habe auch der Neusser Schachverein im Stadgarten ein Fest gefeiert. Beim ersten Mal habe man gesehen, daß es etwas werden sollte. Aber er habe auch später den Park oft durchwandert und sich daran erfreut, wie alles grünt und blüht. So ergehe es auch dem Schachverein. Und wie man im Stadpark in den Wiesenflächen auch mal eine Blume sehe, so habe auch der Schachverein seine erste Blume durch Aufnahme einer Dame in die Reihen der Kämpfer erhalten. Daß auch diese „Damenabteilung“ blühe und gedeihe, war der Wunsch des Redners.

Herr Höing, der Verbandsvorsitzende, Düsseldorf, feierte den Meister des Niederrheinischen Schachverbandes. Er wies darauf hin, wie zum ersten Verbandsmeister Herr Wiarda als Gymnasiast die Erlaubnis seines Schuldirektors erhalten habe, um freie Tage für die Teilnahme zu haben, wie er damals schon den zweiten Preis errang und mit welchem Erfolg er später im Berliner Meisterschaftsturnier den dritten Preis behauptete. Herzliche Glückwünsche, dem jungen Meister dargebracht, fanden lebhaften Widerhall.

Herr Schillings sang in einem durchschlagenden Lied den Damen Lob. Herr Höing feierte noch die Kämpfer des Meisterschaftsturniers, Herr Theodor Jossen sagte den auswärtigen Gästen, namentlich den zahlreich erschienenen Düsseldorfer Nachbarinnen und Nachbarn Liebenswürdigkeiten; der Vorsitzende des Barmer Schachvereins lobte namens der Gäste das gastfreundliche Neuß, und Herr Landgerichtsrat Schwan feierte den Vorstand des Neusser Schachvereins.

Herr Wiarda dankte für die ihm dargebrachten Ehrungen und gedachte dabei seines Schachschmeisters, des in Schachkreisen unvergessenen Herrn Malten.

Frohliche Lieder, musikalische Darbietungen der Orchester-Vereinigung, die sich in liebenswürdiger Weise dem Schachverein dienstbar gemacht hatte und Vortreffliches bot, und eine ungetrübte rheinische Feststimmung ließen die Stunden des Abschiedsfestes schnell entschwinden!

— **Aus Anlaß der 40. Wiederkehr der Tage der Schlachten vom 16., 17. und 18. August 1870** legte heute der Vorstand des Kriegervereins am Kreiskriegerdenkmal einen prachtvollen Kranz nieder.

× **Das Uebungschießen des Jagdschützenvereins** wird heute Nachmittag um 3½ Uhr fortgesetzt. Sonntag ist der letzte Tag. Der Verein hat das Tontaubenschießen eingerichtet, um seinen Mitgliedern und andern Freunden der Jagd Gelegenheit zur Uebung zu geben, und heißt auch Gäste willkommen. Das Schießen findet auf dem Rennplatz statt.

× **Reiter-Corps 1910.** In der gestern Abend im Hotel-Restaurant Bilary stattgehabten Versammlung wurde das Corps endgültig gegründet. Die letzte Versammlung mit Musik und Chefwahl findet Freitag Abend statt, worauf hiermit noch besonders hingewiesen wird.

! **Von der Jülicher Landstraße.** Recht tiefmütterlich wird die Jülicher Landstraße behandelt, weil selbige in Bezug auf Beleuchtung und Bepflanzung viel zu wünschen übrig läßt. Die neben der Wirtshaus Felds befindliche Gastlaternen scheint zu Versuchszwecken zu dienen, da man es seit länger als zwei Monaten es nicht für an der Zeit hält, den traurigen Rest des Glühstrumpfes zu beseitigen und einen ordnungsmäßigen neuen aufzusetzen. Die von auswärts bis Mitte Krausenbaum mit unerminderter Schnelligkeit heranraufenden Automobile wirbeln eine derartige Menge Staub bei trockener Witterung auf, daß nur schleunige Flucht den Fußgänger schützen kann. Da beide Unterführungen der Straße, unter der Linie Neuß-Düren und Köln fertiggestellt, ist den Autos freie Fahrt gegeben, zumal das Fragment von Tafel, welches am Löbingerweg steht, und die Aufschrift „Stadt Neuß“, trägt, allem anderen eher, als seinem Zwecke dient. — (Eingefandt von mehreren Anwohnern der Straße.)

— **Zur Bekämpfung der Schwindsucht in Preußen** ist vom Ministerium des Innern eine neue Verfügung erlassen worden des Inhalts, das Ministerium erachte es für dringend notwendig, daß die Bekämpfung der Schwindsucht nicht nur stellenweise, sondern überall im Lande energisch aufgenommen und von den Landräten planmäßig geleitet werden müsse. Die nächstliegende Aufgabe der Fürsorgestellen wird darin bestehen, daß den Leidenden nicht nur Auskunft und Rat erteilt, sondern ihnen auch nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel geholfen wird. Die Lösung dieser Aufgabe wird erhebliche finanzielle Mittel erfordern, doch sollen diese, wie man hofft, zum größten Teil durch Wohltätigkeits-Beranstellungen aufgebracht werden.

— **Häufige Klagen über verschiedene Uebelstände** sind im letzten Zeit laut geworden und geben Veranlassung, an dieser Stelle auf dieselben besonders aufmerksam zu machen und das Publikum dringend aufzufordern, selbst mit für Abhilfe zu sorgen. Gerade in der Ferienzeit müssen die zur Zerstörungsucht neigenden Kinder mit erhöhter Sorgfalt beaufsichtigt und davon zurückgehalten werden, fremdes Eigentum mutwillig zu beschädigen und sich namentlich an den so sorgfältig gepflegten öffentlichen Anlagen zu vergreifen. Auch mehrten sich jetzt wieder die Klagen über das Rallschulhaufen und das Fahren mit den sogenannten Kliegern über die Bürgersteige, die für die Fußgänger und nicht zur Ausübung irgend eines Sports bestimmt sind. Ferner kommt es immer noch vor, daß auf Straßen oder Plätzen regelrechte Fußballspiele begonnen werden, wodurch Passanten, Fensterheben und Gartenanlagen gefährdet werden. Es kann nicht dringend genug davor gewarnt werden, Obstreife und Schalen auf die Bürgersteige und Straßen zu werfen, weil durch Ausgleiten sehr häufig schwere Unfälle entstehen. Da es sich noch um eine neue Einrichtung handelt, sind die Plakatsäulen besonders häufigen Angriffen ausgesetzt; wenn die Zettel abgerissen werden und dann die Papierfetzen

herunterhängen, dienen die Plakatpfeile, anstatt einen Fortschritt zu bedeuten, nur zur Verunstaltung des Straßenbildes. Schließlich müssen sich die Leiter von Fußwegen jenseit, da im Hauptstrassenzug die Doppelgleise gelegt sind, daran gewöhnen; den Wagen der Rheinischen Bahngesellschaft Platz zu machen; es ist wiederholt beobachtet worden, daß Wagen längere Zeit auf den Gleisen stehen, während ein Bahnwagen vergebens darauf wartet, daß jemand das Hindernis beseitigt, was eine Störung des ganzen Fahrplanes zur Folge haben kann.

Vom Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen Tage 20 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 10 Grad über Null, heute Morgen 14 Grad über Null. Barometer 2 Millimeter gefallen. Wind westlich.

- Es ist zu erwarten am:
19. August: Bewölkt, teils heiter, teils Regen, Gewitter.
 20. August: Meist bedeckt, trübe, normal warm.
 21. August: Volkig mit Sonnenschein, mäßig warm, meist trocken.
 22. August: Vielstark heiter und schön, mäßig warm.
 23. August: Sonnenschein bei Wolkenzug, wärmer.
 24. August: Heiter, mäßig warm, kühler, frischer Wind.

Vermischtes.

*** Städtebau - Ausstellung in Düsseldorf.** Nach der Eröffnung der Ausstellung ist noch eine reiche Fülle neuer Materials von Seiten der Rheinisch-Westfälischen Städte eingegangen. Nicht nur die unteren Räume sind bis auf den letzten Saal gefüllt, sondern auch im oberen Stockwerk reist sich Kasse an Kasse in der ganzen Länge der städtischen Front des Kunstpalastes aneinander. In dem vom Gesaß aus führenden Treppenhause haben noch weitere Verkehrspläne Ausstellung gefunden. Besonders ein hochinteressantes Projekt des Berliner Ing. Spridderhof, welches die auch für Rheinische Städte so wichtige Frage der Einführung der Vorortbahnen in den Stadtkörper eingehend behandelt. Es ist die neue Schnellbahn Bremen - Bremerhaven, welche die etwa 50 Kilometer entfernte Meeresküste der alten Hansestadt näher bringt als man wohl je zuvor dachte. Dann folgt eine Reihe verschiedener Städte. Saarbrücken bringt neben einem städtischen Modell des Rathauses eine Fülle von Stadt- und besonders Brückenanlagen. Bielefeld wartet ebenfalls auf mit einem farbigen überaus reizvollen Modell einer am Walbrand gelegenen Kolonie und mit malerischen Ansichten von Städtebildern als alten und neuen Stadtteilen. Münster breitet in viel ausgezeichneten Lichtbildern eine Fülle von Schönheit aus, welche selbst die überraschen, der diese ehrwürdige Stadt bereits genau zu kennen glaubt. Auch Gelsenkirchen und Oberhausen sind vertreten und zwar vor allem mit Garten- und Parkanlagen, die man wohl schwer in dem ruffischen Winkel unseres Vaterlandes erwarten sollte, die aber besonders zeigen, wie gerade hier die Notwendigkeit schöner Grünanlagen noch rechtzeitig erkannt wird. Besonders aber dürfte interessieren, die im Oberstod der großen Kuppelhalle ausgestellten reichhaltigen Beiträge der Städte Bochum und Bonn. Bochum bringt neben vielen Plänen auch das ca. 6 Meter lange imposante Modell seines Knappschützgebäudes; Bonn wartet mit 3 Modellen auf, die durch entsprechenden, dazu gehörigen Pläne ganz besonders gut ergänzt werden und besser als sonst auf dieser Ausstellung die Wichtigkeit solcher Modelle gegenüber den entsprechenden Zeichnungen dartun. Auch Stadtbilder und wirtschaftlich wie künstlerisch bedeutende Durchbrüche zeichnen das so mutig an seiner Innensicht arbeitende Gemeinwesen aus. Zwischen diesen beiden Städten zeigen im Balkonsaale und dem zugehörigen Nebenraum die künstlerisch bedeutenden Entwürfe für das Rathaus Wilmersdorf, das Rathaus Duisburg und die Schloßbrücke in Königsberg. Die Darstellungen in Federzeichnung, Aquarell und Kohle bieten hier auch abgesehen von der städtebaulichen Bedeutung einen reinen künstlerischen Genuß. Weiter reihen sich an, die Ausstellung der Stadt Maasburg und die alte Gartenstadt St. Johannis bei Nürnberg, die erste deutsche Gartenstadt aus dem 16. Jahrhundert. Ueber städtebauliches Unterrichtsweisen, für welches wesentlich in der letzten Zeit immer neue Schulen aus dem Boden schiesse, gibt das Seminar für Städtebau an der Technischen Hochschule zu Berlin, geleitet von den Professoren Brin und Gensmer vielseitige Auskunft. Weiter schließen sich Bilder der aus den Berliner Vorstädten an, unter anderem interessante Pläne des bekannten Städtebauers Hermann Jansen, eine reichhaltige Ausstellung der Stadt Brinn und endlich eine Reihe mit wertvollem statistischen und verkehrstechnischem Material aus Kopenhagen. In den letzten Tagen ist auch noch eines der schönsten Stücke der Ausstellung eingetroffen. Der berühmte Plan der großen Berliner Strassenbahn über die tägliche Verkehrsverhältnisse. Es gibt wohl keinen Plan der ganzen Ausstellung, auf welchem so lebendig ein Besuch der Ausstellung in den kommenden Tagen auch den, der bereits einmal dort war, reiche weitere Anregungen bringen.

Da das in der Städtebau - Ausstellung zusammengeströmte Material so reichhaltig geworden ist, daß im Laufe einer Führung auch selbst die interessantesten Spezialfragen nicht ganz zu ihren Rechten kommen können, so hat die Ausstellungsleitung beschlossen, Spezialführungen für Groß-Berlin, Groß-Düsseldorf, Amerika und andere allgemein interessante Themen einzurichten. Diese Führungen, welche gerade deshalb ein besonderes Interesse beanspruchen dürften, weil sie tiefer in die ganze Materie einführen, werden in den Tageszeitungen und an den Plakatpfeilen von Fall zu Fall näher bekannt gegeben werden.

Wasserstands-Nachrichten.

Köln, 17. August. 7 Uhr vormittags, Rheinhöhe 3,98 gef. 0,05 m
Bielefeld, 17. August. 9 Uhr vormittags, Rheinhöhe 3,28 gef. 0,03 m
Trier, 17. August. 7 Uhr vormittags, Moselhöhe 0,82 gef. 0,08 m

Für dauernd sofort gesucht
zwei tüchtige, selbständige
Schlosser sowie
angehender Gehülfe
Maschinen- u. Wagenaufbau
Joh. Geinr. Kraus,
Breite 14-16.
Junger, tüchtiger
Gärtnergehilfe
sucht eventl. auf sofort oder
1. Sept. Stellung zur weiteren
Ausbildung. Auf Gehalt wird
wenig gesehen.
Offerten unt. J K 55 an die
Expd. d. Ztg. erbeten. [5747]

Ein tüchtiger
II. Müller
per 1. Sept. gesucht. Solche,
die schon mit Sauggas gearbeitet
haben, erhalten den Vorzug.
Daher wird ein solcher
Fuhrmann
f. leichtes Mühlenwerk gef.
Gladbecker-Mühle,
Gladbeck i. W.
Braves, fleißiges
Mädchen
für ganz kleinen Haushalt per
sofort oder 1. September gesucht
Nordkanal-Allee 44 I.

Mehrere junge Mädchen
zur Aushilfe gesucht.
Adolf Cohen,
Oberstraße 106.

Letzte Nachrichten und Telegramme der „Neuer Zeitung“.

Der Ueberlandflug Frankfurt-Mannheim.

Frankfurt a. M., 17. Aug. Um 6 Uhr 4 Minuten stieg Wiencziers mit einem Antoinette - Flieger zur Fahrt nach Mainz auf, wo er um 6 Uhr 27 Min. in einer Höhe von 300 Meter gelandet und von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge begrüßt wurde. Die Landung erfolgte um 6 Uhr 40 Min. auf dem Großen Sand. Um 6 Uhr 34 Minuten startete Jeannin auf einem Farman - Apparat zum Ueberlandflug nach Mainz und landete dort glatt um 7 Uhr 8 Min.

Frankfurt a. M., 17. Aug. Wiencziers kam wegen Beschädigung des Landrautes nicht mehr von Mainz fort; er will dort morgen früh um 4 Uhr starten.

Mannheim, 17. Aug. Jeannin (Farman - Apparat) ist in Sandhofen, anderthalb Stunde von Mannheim entfernt, um 8 1/2 Uhr gelandet; er hatte die Richtung verfehlt. Der Apparat ist nicht beschädigt. Thelen ist in Gernsheim bei Worms gelandet.

Kaiser Franz Josefs achtzigster Geburtstag.

Berlin, 17. Aug. Der Reichsanzeiger schreibt im nichtamtlichen Teil: „Kaiser Franz Josef vollendet morgen sein achtzigstes Lebensjahr. Wie ihm an diesem Tage seine Völker in dankbarer Liebe entgegenjubeln, so wenden sich auch in Deutschland die Herzen dem erlauchten Monarchen zu, in dem wir den väterlichen Freund unseres Kaisers, den treuen Bundesgenossen des Deutschen Reiches, den starken Schirmherrn des europäischen Friedens und ein leuchtendes Vorbild für die Pflichten- und Ehrenverehrung. Mit den ungezählten Millionen, die morgen Kaiser Franz Josef ihre Huldigung darbringen, vereinigen wir uns in dem Wunsche, daß seine Weisheit noch lange über den Geschicken der befreundeten und verbündeten habsburgischen Monarchie walten möge.“

Bad Ischl, 17. Aug. Ischl ist reich besetzt und prachtvoll dekoriert. Heute Vormittag ist auf der Elfergasse das von dem lokalen Komitee errichtete Kaiser - Franz - Josef - Kreuz feierlich eingeweiht worden. In allen Straßen herrscht eine lebhafteste Bewegung. Jeder Zug bringt neue Festgäste. Im Laufe des Tages sind zahlreiche Mitglieder der kaiserlichen Familie angelangt.

Budapest, 17. Aug. Der König hat aus Anlaß seines achtzigsten Geburtstages zwanzig wegen Majestätsbeleidigung und Aufreizung verurteilte Personen begnadigt.

Karlsbad, 17. Aug. Im reichgeschmückten Saale des Karlsbader Kurhauses fand heute vormittag die feierliche Ueberreichung der Widmungsurkunde der Stadtgemeinde von Karlsbad für den im Beethoven-Park gelegenen Platz des Franz - Josefs - Denkmals durch den Vizebürgermeister Baier an das reichsdeutsche Komitee statt. An Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm wurden Huldigungstelegramme abgesandt.

Krefeld, 17. Aug. Eine Witwe aus der Ipelsstraße lebte in Furcht, es werde nachts bei ihr ein Einbruch verübt, weshalb sie eine geladene Fieberbüchse neben ihr Bett stellte. Am Morgen vergaß sie, die Waffe zu entfernen. Als ihr 8-jähriger Lächterchen in ihr Schlafzimmer kam, machte es sich an der Waffe zu schaffen, worauf ein Schuß losging. Die Schrotladung drang dem Kinde in die Schläfe und tötete es.

Homburg, 17. Aug. Bei einem Besuch des Kaisers auf der Saalburg hatte sich ein sehr großes Publikum, besonders zahlreich die Kurgäste eingefunden. Die polizeilichen Absperrungen wurden vollständig aufgehoben. Das Publikum drängte sich bis ans Automobil des Kaisers und überschüttete den Kaiser völlig mit Blumen. In Ermangelung von Rosen begnügte man sich mit Sträußen von Feldblumen. Den Kaiser erfreute sichtlich diese Huldigung. Zum Besuch des Kaisers Franz Josef begibt sich Kaiser Wilhelm Ende nächster Woche nach Wien, von dort reist er nach Donau-eschingen.

Kiel, 17. Aug. Heute Nacht ist in der Kieler Bucht das Torpedoboot S 32 von dem Torpedoboot S 76 gerammt worden. Beide Boote sind während der Bergungsarbeiten gesunken. Die Besatzungen konnten gerettet werden.

Dessau, 17. Aug. Bahnarbeiter, die auf der Moskauer Heide in der Nähe Dessaus beschäftigt waren, wollen beobachtet haben, wie heute Mittag ein über der Heide schwebender Luftballon brennend abstürzte. Sie benachrichtigten sofort den Oberförster, der das große Gelände der Heide noch jetzt mit Waldarbeitern absucht. Auch von Bitterfeld sind Mannschaften zum Auffuchen des Ballons abgegangen. Bisher ist nichts gefunden worden. Dennoch ist es möglich, daß Reste eines Ballons in der großen Heide liegen.

Gibraltar, 17. Aug. Der deutsche Dampfer Elsa ist mit Beschlag belegt worden, da die Inhaberin des untergegangenen Dampfers Martos einen Schadenersatzanspruch in Höhe von 16 500 Pfund Sterling geltend gemacht hat.

Handels-Zeitung.

Amstliche Fruchtpreise zu Neuf am 18. August.

	1. Cu.	2. Cu.	3. Cu.	4. Cu.	5. Cu.
Neuer Weizen 100 Ko.	20	19	18	17	16
Neuer Roggen 100 Ko.	15	14	13	12	11
Alter Hafer 100 Ko.	15	14	13	12	11

Am heutigen Getreidemerkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neuer Müller.

Neuf, 18. August.

Mühl 100 Kilo in Partien von 100 Str. (ohne Faß)	58
Mühl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	60
Gereinigtes Mühl 3 Mt. mehr	92
Mühlkuchen 1000 Kilo große waggonweise	98
kleine	5 50

Klein 50 Kilo
Raps wurde je nach Beschaffenheit mit 20.- bis 22.- Mt. bezahlt.
Mühl und Kuchen unverändert.

Neuf, 17. Aug. Produktenmarkt. Weizen und Roggen in naher Ware waren gut gefragt und wurden höher bezahlt. Ware auf Lieferung war schwächer. Futtermittel und Leinöl wurden höher gehalten.

Preis-Notierungen (frachtfrei Neuf): Weizen, Landware 1. Qual. 20,90, 2. Qual. 19,90, ausländ. 1. Qual. 24,-, 2. Qual. 23,-, Roggen, Landware 1. Qual. 15,-, 2. Qual. 14,-, ausländ. 1. Qual. 18,-, 2. Qual. 17,-, Hafer, Landware 1. Qual. 15,60, 2. Qual. 14,-, ausländ. 1. Qual. 18,-, 2. Qual. 16,50, Futtergerste 1. Qual. 12,50, 2. Qual. 11,-, Mais, runder 15,-, Ginkant 18,-, Weizenmehl 000 ohne Saß 28,50, Roggenmehl ohne Saß 22,25, Weizenkleie ohne Saß 10,50 bis 8,50, Weizen-Grand ohne Saß 10,50 bis 8,50, Vollmehl ohne Saß 11,75 bis 10,-, alles per 100 Kg., Leinmehl mit Saß 170,-, Baumwollsaatmehl mit Saß 158,-, Palmkuchen 131,-, Mühlkuchen, große 92,-, kleine 96,-, Erdnusskuchen, Coromandel 141,-, Ruffsque 155,-, alles per 1000 Kg., Mühl ohne Faß 57,50, Leinöl 60,-, alles per 100 Kg.

Krefeld, 16. Aug. Marktpreise. Kartoffeln 7,50-8,00, Stroh 3,20-3,60, Heu 4,60-5,20 per 100 Kilo. Rindfleisch 1,36-1,54, Schweinefleisch 1,50-1,70, Kalbfleisch 1,50-1,70, Hammelfleisch 1,40-1,80, Speck, geräuch. und mager 1,50-1,70, gewöhnl. Eßbutter 2,50-2,60 per 1 Kilo. Eier 60 Stück 4,20-4,80, 25 Stück 1,75-2,00 Mt.

Köln, 17. Aug. Mühl in Posen von 5000 Kg. 60,50 B., Ott. 60,00 B., 59,50 G.

Luzernerne, altes 9,80-10,00, neues 7,80-8,40, Bienenhon, altes 8,00-8,25, neues 6,50-6,00, Rindfleisch (Fleischbrot) 4,00-4,50, Krumm- und Brechbrot 2,80-3,20 die 100 Kilo.

Magdeburg, 17. Aug. Kornzucker 88% 00,00-00,00, 75% 00,00-00,00, rubig. Rohzucker zur Durchsch. bordsfrei Hamburg Aug. 15,00 B., 14,90 G., 0,00 Bz., Sept. 13,97 B., 13,90 G., 0,00 Bz., Okt. 11,92 B., 11,87 G., 11,90 Bz., Okt.-Dez. 11,82 B., 11,77 G., 0,00 Bz., Jan.-März 11,80 B., 11,85 G., 0,00 Bz., Mai 12,02 B., 12,00 G., 12,00 Bz., rubig. Brodtrafin la 25,12-25,37, Kristallzucker la 00,00, gem. Raffin. 25,00-25,25, gem. Melis 24,50-24,75, bei Posen aus erster Hand, stetig.

Berlin, 17. Aug. Fruchtmarkt. Weizen Sept. 201,50 (201,25), Okt. 202,50 (2,275), Dez. 203,25 (203,25), Roggen Sept. 153,50 (152,00), Okt. 156,00 (154,50), Dez. 158,00 (157,00), Hafer Sept. 000,00 (000,00), Dez. 000,00 (157,00), Mais Sept. 000,00 (000,00), Dez. 000,00 (000,00), Weizenmehl 25,25-28,75, Roggenmehl 18,50-20,70, Mühl Aug. 00,00 (60,00), Okt. 58,80 (58,90), Dez. 56,00 (56,20).

Hamburg, 17. Aug. Weizen rubig, Mecklenburger und Ostholsteiner Aug.-Sept. 206, Roggen fest, Mecklenb. und Altmark. 146-155, russ. cif 9 und 10/15 Pfd. Aug.-Sept. 110, Gerste rubig, südruss. cif Aug. 98,00, Hafer stetig, Ostholsteiner und Mecklenb. 160-175, Mais rubig, american. mired Aug. 000,00, La Plata cif Aug.-Sept. 103,00, Mühl fest, 58,50, Spiritus fest, Aug. 19,50 G., Aug.-Sept. 19,50 G., Sept.-Okt. 19,50 G., Petroleum (american) spez. Gewicht 0,800 schwach, 6,00, Salpeter fest, 8,85, Nov.-Dez. 9,00, Febr.-März 9,27 1/2.

Hamburg, 17. Aug. Kaffee stetig, Sept. 39 1/2, Dez. 39 1/2, März 40, Mai 40, Kaffee in greifbarer Ware rubig.

Bremen, 17. Aug. Schmalz, vorr., Lups und Girkins 62 1/2, Doppel-eimer 63 1/2, fest.

Antwerpen, 17. Aug. Petroleum, raffin., Type weiß, vorr. Frs. 19 1/2 Bz., Aug. 19 1/2 B., Sept. 19 1/2 B., Okt. 20 B. Rubig.

Antwerpen, 17. Aug. Schmalz, amerit. Marke Wilcor vorr. Frs. 150, Aug. 149, Okt. 148 1/4, Dez. 142.

Genf, 17. Aug. Baumwollöl o. f. rohes 32 S. 0 D., raff. 28 S. 6 D., raff. Nov.-April 27 S. 9 D., Leinöl o. f. 37 S. 3 D., Sept.-Dez. 37 S. 1 1/2 D., Jan.-April 35 S. 4 1/2 D., Soya-Bohnen-Öl 28 S. 9 D., Sept.-Dez. 28 S. 10 1/2 D.

London, 17. Aug. Metallmarkt. Kupfer stetig, Chili-Bars, good ordn. brands 2. 56,76, 3 Monate 57,26, Best Selected 60. 0.-, Elektrolit 54.10.-, Zinn matt, Straits 154.10.-, 3 Monate 153.17.6, Blei rubig, span. 12.10.-, engl. 12.17.6, Zink Brief, gewöhnl. Marke 23.-, bessere Marke 23.17.6, Antimon, Regulus 29.-, Aluminium 74.-, Tagesumsatz in Kupfer 1700 T., in Zinn 500 T.

New-York, 17. Aug. Getreidemerkte. Weizen Sept. 108 1/4, Dez. 111 1/2, Mai -, Juli -, Mais Sept. 70 1/2, Dez. -, Mai -, Juli -, Weizen spring wheat 4,21, Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2, Roggen vorr. -.

New-York, 17. Aug. Baumwollene. Baumwolle vorr. 15,90, Aug. 15,90, Sept. 14,37, Okt. 13,70, Nov. 13,62, Dez. 13,62, Jan. 13,61, Febr. 13,62, März 13,68, Mai 13,72, Juni 13,72, Juli 13,72.

Wiedermärkte.

Alteneissen, 16. Aug. Schweinemerkte. Auftrieb 3821 Ferkel und Fälschschweine. Ferkel (Durchschnittspreis) im Alter von 6-8 Wochen 22-37, 9-12 Wochen 37-40, für Fälschschweine 40-60 Mt.

Dortmund, 15. Aug. Viehmarkt. Aufgetrieben 977 Stück Hornvieh, 2214 Schweine, 279 Kälber und 46 Hammel. Preise die 100 Pfd. Schlachtgewicht: Ochsen 73-90, Stiere 66-85, Kühe 1. Qual. 81-88, 2. 73-80, 3. 56-70 Mt. Schweine 62-70, Kälber das Pfd. Lebendgew. 1. Qual. 52-77, 2. 43-50, Hammel 65-80 Pfg.

Wolle.

Antwerpen, 17. Aug. Wolle stetig. Deutscher La Plata-Rammzug (Vertrag B) Aug. 6,12 1/2, Sept. 6,07 1/2, Okt. 6,02 1/2, Nov. 5,95, Dez. 5,90, Jan. 5,82 1/2, Febr. 5,75, März 5,70, April 5,65, Mai 5,62 1/2, Juni 5,60, Juli 5,55, Umsatz 205,000 kg.

Kohlen.

Wagengestellung am 16. Aug. Im Ruhrbezirk gestellt 25835, gefehlt 00 - Nachener Kohlenbezirk (Burmervier) gestellt 718, gefehlt 00. - Saarbezirk gestellt 2739, gefehlt 00. - Rheinischer Braunkohlenbezirk gestellt 1288, gefehlt 00. - Im oberelsässischen Revier gestellt 9102, gefehlt 00 Wagen.

Amstliche Wechselkursätze der Notenbanken vom 17. August.
Amsterdam 5. Belg. Plätze 3 1/2, Deutsche Plätze 4. Kopenhagen 5. Lissabon 6. London 3. Italien. Plätze 5. Madrid 4 1/2. Paris 3. Petersburg 4 1/2. Schweiz. Plätze 3 1/2. Wien 4.

Öffentlicher Wetterdienst

der Dienststelle Aachen (Meteorologisches Observatorium)
Wetterausichten für den heutigen Tag:
Veränderliche Bewölkung, strichweise Gewitterbildung.

Telefon 714.

Auf zum billigen Tapetenverkauf

bei
Albert Mey, Königstrasse 6, Nähe der Krefelderstrasse.

Selten gutgehende
Tageswirtschaft
in hiesiger Stadt, zumstündelhalber günstig zu verkaufen.
Nur Selbstverf., die wenigstens 10000 Mk. aus eigenen Mitteln anzuhäufen können, wollen Offert. u. O R 38 a. b. Exped. einreichen.
Wegzugshalber schone

Schönes
Adergüthchen
mit 10 Morgen Ackerland, nicht weit von Neuf, günstig zu verkaufen oder zu verpachten.
Antritt 1. Oktober. (5793)
Reflektanten belieben Offerten u. W 5 a. b. Exped. einzureichen.
Schönes, kleines
Geschäftshaus
mit gutgehendem Geschäft, in nächster Nähe des Marktes, billig zu verkaufen. (5794)
Ref. belieben Off. u. K T 1 an die Exped. einzureichen.
Mehrere Wohnungen
zu vermieten Gurtterstraße 201.

Gutgehendes
Restaurant
in bester Lage, wegen Erkrankung billig zu verkaufen.
Selbstverf. mit 10000 Mark Baaranz. belieben Offert. unter L U 63 a. b. Exped. einzureichen.

Brautpaar sucht zum 1. Nov.
abgeschlossene Etage
(4 Räume) in ruh. bef. Hause Offerten unter S 4 an die Exped. d. Ztg.

3 Zimmer
von 2 älteren Personen zum 1. Oktober in der Nähe der Bahn gesucht.
Offerten unter Z Z 10 an die Expedition dieser Zeitung.

Möbliertes
Zimmer
ev. mit Pension, in gutem Hause gesucht. Angebote unter A B 30 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ohne Vorauszahlung u. ohne Nachnahme versenden wir zur Ansicht und Prüfung unsere Colonie-Fahrräder, Vollkommene und preiswerteste Rad. Billige Räder schon von 68 Mk. an. Ferner empfehl. Fahrradzubehörteile, Colonie-Nähmaschinen, Musikinstrumente, photograph. Apparate etc. Mehr verlang. Katalog. Colonie-Fahrrad- und Maschinen-Gesellschaft in Köln Nr. 511

1 Gang, sehr guter sechsgehrer, Niedermendiger
Mühlsteinen,
Preis 100 Mark, sowie ein gut erh. Kronrad mit ganz neuen Rädern, billig zu verkaufen.
D. Große,
Mühlstein Rhein,
Mauastraße 10.

Erscheint
wöchentlich.

Adress-Tafel empfohlener Geschäfte in Neuss.

Den Lesern bei
Einkäufen zur Be-
achtung empfohlen.

Annoncen-Expedition.
Neusser Zeitung Neustr. 1.
Telefon 57.
Inserten - Annahme für alle
Zeitungen des In- und Aus-
landes zu Originalpreisen.

Bandagist.
P.J. Peiffer, appr. Band., Zollstr. 12.

**Bau- und
Maschinenschlosserei.**

Wilh. Hubert Josten, Glock-
hammer 62.

Baum- u. Rosenschule.

Friedr. Severin, Weissen-
bergerweg, Tel. 460, emp.
sämtl. Baumschulartikel, prima
Qual., best. Sort. Uebernahme
u. Ausf. all. Gartenanlagen.

**Blumen, Pflanzen und
Samen.**

Hans Putz, Blumenhaus
„Ewiges Frühlings“,
Crefelderstr. 48. Tel. 240.
Spezialit.: **Trauerkränze.**

Buchbinderei.

Th. Pauli, Promenadenstrasse.

Buchdruckereien.

Rob. Noack

Buch- u. Kunstdruckerei

NEUSS o. Neustrasse 1.

Anfertigung sämtlich.
Drucksachen
für Behörden, kaufm.
u. gewerblich. Bedarf.

Th. Pauli, Promenadenstrasse.

Bürstenfabrikant.

Peter Schippers, Oberstr. 53

**Dampfärberei und
Chem. Waschanstalt.**

Neusser Dampf-Färberei

u. chem. Waschanstalt

Leop. Hangleitner, Neuss.

Niederstrasse 38.

**Dekorationsmaler und
Anstreichermeister.**

Karl Frey, Mühlenstrasse 14.

Alb. Hilgers, Crefelder-
strasse 48.

**Einrahmungsgeschäft
und Kunsthandlung.**

Th. Pauli, Promenadenstrasse.

Elektrotechn. Geschäft

Karl Kunert Ingenieur, Tel. 575
Marienkirchplatz 2
Spezialgeschäft für elektrische
Anlagen.

**Fahrräder
und Nähmaschinen.**

Franz Bexten Niederwallstr.

24. Ueberr.
sämtl. im Fach schlag. Repar.
an Fahrrad. u. Nähmasch. Lager
u. Zubehörsachen aller Systeme.

Bernh. Schilling, Furth-
str. 190. Vertr. d. d. Triumpf-
Fahrradwerk. Reparaturwerk-
statt s. Syst. Lager u. Zube-
hört. Ausf. sämtl. Schlosserarb.

Fassbinderei.

Anfertigung u. Lieferung v. Wasch-
maschinen eig. System, Wasch-
batten, Blumenkubeln und
Einmachfässern. **Friedrich**

Schmidt, Venloerstr. 28.

Anfertigung und Lieferung von
Waschbatten, Blumenkubeln u.
Einmachfässern. Spezialität:
Butterdrehfässer. **Heinrich**

Wegener, Glockhammer 43.

**Fensterreinigungs-
Institut.**

Uebernahme von Glasreinigung
jed. Art. Fensterreinigungsinst.
„Novesia“ **Clemens Steins**

Maler- und Anstreicher.

Neuss, Schwannstr. 17, Tel. 594.

Franz Winkels

Königstrasse 6. Telefon 627.

Erstes Neusser Glas- und
Gebäude-Reinigungs-Institut
gegr. 1899.

Geschäftsbücherfabrik.

Th. Pauli, Promenadenstrasse

Grabstein-Geschäft.

Heinr. Moser.

Größtes Lager in den Kreisen
Neuss u. Grevenbroich. Mar-
morschleiferei. Grottensteine,
Silberkies. Lager: Hermann-
platz, Büttgerstrasse 93-95 u.
Rheydterstr., gegenüber dem
Friedhof. Telefon 648.

**Herrengarderobe
nach Mass.**

Musterlag. hervorr. Neuheit, bill.
u. schnellste Bedienung bei
tadel. Sitz. **Peter Fehmer,**

Schneiderm., Furthstr. 193.

Heinr. Knopf Promenaden-
strasse 24.

Musterauswahl eleg. Stoffe auf
Lager. Garantie f. gute Arbeit.

Wer Wert auf eleg. Herrenbe-
kleidung legt, wende sich an das
Herrenmassgeschäft v. **Wilh.**
Schrebe, Schneidermeister.
Breitestrasse 40.

Massgeschäft für feinere Herren-
Schneiderei.
Joseph Tokoth, Breitestr.
80, neb. der Marienapotheke.

Holzdrechslerei.

Martin Klöden, Mühlenstr. 20.

Uebernahme sämtl. im Fach
vorkomm. Arbeiten. Ständiges
Lager all. Artikel für das Bau-
und Möbelfach. Kegel.

**Holz- und
Baumaterialien.**

Peter Koch

Salzstrasse, Ecke Hafenstrasse.

Telephon 114.

Installation.

Joseph Lulsdorff, Tel.

449.

Büchel 8. Kupferschmied und
Pumpenmacher. Haushalts-
u. Beleuchtungsgegenstände.

Kartonagen-Fabrik.

Heinrich Rentmeister,

Neuss a. Rh. Spezialität:
Kartonagen f. Parfümerien u.
Toilette-Seifen. Ladeneinricht.

**Klempnerei und
Installationsgeschäft.**

Fritz Weiss, Mühlenstr. 10.

Gas-, Wasser-, Klost- u. Kanal-
Anlagen. Badeeinrichtungen,
Haus- und Küchengeräte.

Zimmermann Jak., Breite-
str. 7. Anfert. v. Blechball.

aller Art, wie Milchtransport-
kannen, Oel- u. Lackkannen.

Kohlen-Handlung.

Joh. Nover, Büttgerstr. 66.

la. Zechenkoks, Anthracit, Nuss-
kohlen, sow. Industrie- u. Haus-
brandkohlen, Steinkohlen- und
Braunkohlen-Brikets.

**Korbwarenfabrik und
-Handlungen.**

M. Koch, Neuss,

Toreingang, Glockhammer,
altes Korbgeschäft.

Wilhelm Zaumbrecher,

Hammtorstr. 34. Spezialgesch.
z. Herst. v. Rohrarb., Maurer-
körb., Schliess- u. Marktkörben
sow. alle im Fach vork. Arb.
Rep. pr. u. bill. in eig. Werkst.

**Kunst- und Bau-
Schlosserei.**

Gerh. Kraus Söhne Inh.: **Wilh.**

Kraus, Schillerstr. 42. Tel. 665.

Möbelfabriken.

Heinr. Kruse, Büttgerstr. 2 u. 4

Lieferung ganz. Ausstattungen
von den einf. bis zu den eleg.
Hergestellt in eigener Fabrik.

Möbelhaus Schellens, Kramerstr.

am Markt. Tel. 626. Beste u.
bill. Bezugsquelle. Spez. Braut-
ausstattungen in allen Holz-
u. Stilarten. Eig. Werkstätte
Lieferung n. Auswärts franko.

Möbel- u. Warenhaus.

M. Zimmermann, Büttgerstr.

No. 92. Möbel, Betten, Herde,
Nähmaschinen, Waschmaschi-
nen, Fahrräder, Sofas, Ma-
tratten gegen bar und kleine
Teilzahlung. Eig. Polsterwerk-
statt i. Hause. Führe nur echte
südd. Ware, auch nach ausserh.
frk. Haus. Wagen ohne Firma.
Eig. Anstreicherei im Hause.

Munition.

Aloys Hahn, Rheinstrasse 2a.

Jagd-, Flobert- u. Revolver-
Munition en gros u. en détail.

Pelzwaren.

Jean Simon, Büchel 9.

Gross. Lager in selbstverfer-
tigten Muffen, Boas, Colliers.
Grösste Auswahl am Platze.

**Pelzwaren, Hüte,
Mützen und Schirme.**

Willy Ellinghaus, Büchel 18.

Verkauf von Handschuhen,
Krawatten, Hosenträgern,
Schirmen. Eig. Kürschneri für
Reparatur u. Neuanfertigung.

Jean Simon Büchel 9.

Gross. Lager
der modernsten Hüte zu be-
kannt billigsten Preisen.

**Atelier für
Photographie.**

Johann Krieger, Venloer-
strasse 149. — Tel. 490.

**Polsterer und
Dekorations-Geschäft.**

Franz Cremer, Polsterer u.

Dekor., Erftstr. 58, Drusushof.

Math. Költgen, Münsterplatz 15 21.

Neu-Anf. u. Rep. in eig. Werkst.

**Rhein- und Seefisch-
Handlung.**

Joh. Meuter, Glockhammer 2.

Tel. 526, eig. Rheinfischerei,
empf. sämtl. Fluss- u. Seefische.
Spez.: la. Qualität Muscheln.

**Rind- und
Schweine-Metzgerei.**

H. Blankenstein Jälicherstr. 69

Sämtliche
Fleisch- und Wurstwaren
la. Qualität. ff. Aufschnitt.

Sargmagazin.

Jos. Kuller, Büttgerstr. 37.

**Schuhwaren-Fabriken
und -Läger.**

Neuanfertigungen u. Reparatur.
werden sauber u. fachgem. aus-
geführt v. **Theod. Cames,**

Schuhmacher, Josefstr. 42.

Spezialgeschäft für fein. Mass-
arbeit. Lager solider guter
Schuhwaren. **Heinr. Gilges,**

Neustrasse 15.

Heinr. Knopp, Bergheimerstr.

62. Grosse Auswahl in Schuh-
waren jeder Art auf Lager.
Neuanfertigung u. Reparatur.

Math. Kriener, Weyerstr. 1.

Anfertigung n. Mass u. Repara-
tur-Werkstatt. Gross. Lager
mod. Schuhw. jed. Art. **Hub.**

v. Lennep, Furthstr. 186.

Wer Wert auf solides, elegantes
und bequemes Fusszeug legt,
wende sich an das Schuh-
warenhaus von

Joh. Stenmans, Furthstr.

9.

Neuanfertigung u. Reparatur
in eigener Werkstatt.

Verb. selbst. Schuhm. Deutschl.

Bezirksv. Neuss a. Rh. u. Umg.

Anmeld. u. Auskunft Breitest. 5

Stein- u. Bildhauerei.

Gehr. Bachem, Canalstr. 39

u. Josefstr. Ausf. von Grab-
denkmälern in all. Steinarten.
Fertige Grabsteine auf Lager.

Heinrich Koch, Lager

Lager in Grabsteinen all. Art,
sowie Marmorarbeiten.

Lager von Grabsteinen all. Art
zu bill. Preisen. Lieferung frei
Friedhof. **Joh. Weinfirth,**

Lager: Bleichstrasse 6.

**Stellmacherei
und Wagenbau.**

Adam Viehmann, Hammtor-
strasse 6. Anfertigung vom
schwersten Lastfuhrwerk bis
zum feinsten Geschäftswagen.
Reparatur schnell u. preiswert.

Herm. Stemmler, Berghstr.

56. Anf. v. Luxus- u. Geschäfts-
wagen f. jed. Beruf. Eig. Stell-
macherei, Schmiederei, Lack-,
Wagenbauanstalt.

Ludw. Hausdorf, Niederstr. 42

Neuanf. u. Reparatur v. Luxus-
u. Geschäftswag. jed. Art, unt.
Zusich. gut u. preisw. Arbeit.

Tapeten.

Jacob Bienenfeld, Clarissen-
str. 4. Neusser Spezialhaus für
Tapeten, Wachstuche etc.

Reelle Bedien. Billigst. Preise.

C. F. W. Riep, Büttgerstr. 1.

Glas, Farbwaren, Pinsel, Lacke,
Wachstuche, Linoleum, Lino-
leumkorkmatten, Linkrusta.

**Uhren,
Gold- u. Silberwaren.**

Friedr. Lettau, Goldschmied,

Neustr. 10. Spez.-Reparatur-
werkst. für Gold- u. Silberw.,
eig. Graviranstalt. Trauringe
nach Mass Ank. v. alt Gold u.
Silber. Lager in Gold- u. Silbers.

Adolf Lucas, Friedrichstr. 24.

Alle im Fach schlagenden
Reparaturen werden sorg-
fältig ausgeführt.

**Viehwärter-
Vermittlung.**

Seibren Speerstr., Garten-
str. 48, Tel. 433, emp. erstkl.

Melker u. Viehpfleger. Erstes
u. leistungsf. Gesch. a. Platze.

Stets gr. Anz. Melk. z. Verf.

Waschanstalt.

**Erste Neusser Dampf-
Wasch- u. Plättanstalt,**

Schillerstrasse. Telefon 400.

Neu eingerichtet: Abteilung
für Nasswäsche. Trocken ge-
wogen per Pfund 8 Pfg.

Mindestbetrag 2 50 Mark.

Spezialität:

Stärkewäsche nach eigenem
Verfahren.

Zahntechniker.

Jos. Brück,

NEUSS, Erftstrasse 22.

Die Bedingungen zur Aufnahme in die „Adress-Tafel empfohlener Firmen“ sind zu erfahren in der Geschäftsstelle der Neusser Zeitung.

Die glückliche Geburt
eines

Jungen

zeigen hochehrent an

Karl Lähns und Frau,

Magda geb. Weickert.

Neuss, den 18. Aug. 1910.

Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen Herrn

Peter Kaiser

findet am Freitag, den 19. d. Mts.,

morgens 8 Uhr, in der

Münsterkirche statt, wozu freundl.

Einladung.

Witwe **Peter Kaiser.**

Zurück

Dr. Maerz,

Düsseldorf, Graf Adolfsstr. 20.

Spezialarzt für Haut- und

Krankheiten. Lichtbehandlung.

Sprechstunden 10-1, 4-1/2.

Bekanntmachung.

Die Urliste der in der Ge-
meinde Neuss wohnenden Per-
sonen, welche zu dem Amte eines
Schöffen oder Geschworenen be-
rufen werden können, liegt
gemäß § 36 und 37 des Gerichts-
verfahrgesetzes in der Zeit
vom 22. bis 29. August cr. ein-
schliesslich auf dem Rathause
(Lehmann'sches Haus) Melde-
büro, Zimmer Nr. 2, zu jeder-
manns Einsicht offen.

Etwasige Einsprüche gegen die
Liste können während genannter
Frist schriftlich oder zu Protokoll
bei dem Unterzeichneten an-
gebracht werden.

Neuss, den 16. August 1910.

Der Bürgermeister:

J. B. Klein.

Möbilar-Verkauf

zu Neuss.

Morgen, Freitag, vormittags

11 Uhr,

werde ich im freiwilligen Auf-
trage im Restaurant „Zu den 3

Glocken“ bei Herrn **Philipp**

Warg, im Glockhammer, dort

untergebrachte gebrauchte Möbel

öffentlich gegen bar verkaufen,

nämlich:

Rüchenschrank, Anrichte, 2

Tische, Regulator, Regulier-
ofen, 6 Stühle, 3 eiserne

Betten mit Federbetten,
2schläf. Bett mit Matratze,
Glaskasten mit aufgestopften

Vögeln etc.

Befichtigung 2 Stunden vorher.

Neuss, Rheinstraße 30.

Karl Dencke, Aukt.

Plakate

in jeder Grösse und Aufmachung

liefert schnellstens und preiswert das

Plakat-Institut der Neusser Zeitung

(Rob. Noack).

Fensterrahmen,

Schäufenster, Rolläden,

Treppen, Haustüren, Wand-

verkleidung,

Laden-Einrichtungen etc.

fertigt als Spezialität billigst

Heinr. Hahn,

Dampfschneiderei u. Sargfabrik,

Neuss, Crefelderstrasse 60.

Telefon Nr. 881.

Schirm-Reparaturen

prompt und billig

Willy Ellinghaus,

Neuss, Büchel 18. Telefon 705.